

### **Textilindustrie fordert Entlastungen aufgrund steigender Energiekosten durch CO<sub>2</sub>-Steuer – NRW-Wirtschaftsminister Pinkwart: „EEG-Umlage abschaffen“**

*Mönchengladbach, 30. August 2021.* **Belastungen durch die CO<sub>2</sub>-Steuer, zu hohe Stromkosten: Die deutsche Textilindustrie sieht ihre Wettbewerbsfähigkeit zunehmend in Gefahr. Auf einem Branchentreff in Mönchengladbach forderten Unternehmensvertreter von der Landes- und künftigen Bundesregierung Entlastungen. Auch die EEG-Umlage steht in der Kritik. NRW-Energie- und Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart teilte die Sorgen und forderte die Abschaffung der Umlage. Dass in der Branche Klimaschutz in Form von zukunftsweisenden und umweltschonenden Produktionsbedingungen wichtiger wird, zeigt das Beispiel C&A. Der Bekleidungskonzern stellt ab Herbst 2021 in Mönchengladbach Jeans her: Gemeinsam mit Partnern möchte C&A mithilfe der regionalen Expertise und moderner Technologie neue Maßstäbe in der Produktion nachhaltiger Mode setzen. Damit verbunden ist der Gedanke, das ehemalige Textilrevier am Niederrhein mit dem geplanten Gesamtprojekt „Textilfabrik 7.0“ wiederauferstehen zu lassen.**

Die Aussage des Wirtschaftsministers zum System der EEG-Umlage und den damit verbundenen hohen Strompreisen war eindeutig: „Wir müssen uns den Herausforderungen stellen und die EEG-Umlage abschaffen. Wir können nicht jahrelang gegensubventionieren“, sagte Pinkwart. Stattdessen plädierte der NRW-Wirtschafts- und Energieminister für einen Altlastenfonds. Zustimmung für diesen Vorschlag erhielt Pinkwart von den Branchenvertretern. „Die EEG-Umlage ist unabhängig von der Deckelung für deutsche Unternehmen noch immer viel zu kostenintensiv, sie allein ist beispielsweise so hoch wie der gesamte Strompreis in vielen Wettbewerbsländern. Zudem profitieren nur wenige Unternehmen von den Entlastungen durch die Besondere Ausgleichsregelung (BesAR), die zudem immer komplexer wird und von den Unternehmen kaum noch zu handhaben ist“, sagte Markus Simon, Sprecher der Geschäftsführung Verseidag-Indutex. „Wir haben ein weiteres Bürokratiemonster geschaffen.“ Die Unternehmen bräuchten darüber hinaus Planungssicherheit, so Simon: „Wir wissen nicht, wo es hingehet mit der EEG-Umlage. Zusätzlich wurde mit der CO<sub>2</sub>-Abgabe, die durchaus sinnvoll ist, ein weiterer Kostenfaktor geschaffen. Aber die Steuerungswirkung ist umso höher, wenn ich das Problem der zu hohen Stromkosten für die Unternehmen lösen würde und damit den Anreiz schaffen, das eine

durch das andere zu substituieren.“ Wie hoch die Belastungen für Verseidag-Indutex mittlerweile sind, verdeutlichte Simon an einem Rechenbeispiel: „Die Kosten der EEG-Umlage betragen im Vergleich mittlerweile rund 40 Prozent der jährlichen Abschreibungen oder 75,9 Prozent unserer Personalkosten im Bereich Forschung und Entwicklung. Bei der CO<sub>2</sub>-Abgabe liegen wir hier aktuell bereits bei 15 Prozent – und diese Kosten werden kontinuierlich steigen.“

### **Forderung nach Diskussion über weitere Entwicklung der Netzentgelte**

Darüber hinaus forderte Simon eine Diskussion über die weitere Entwicklung der Netzentgelte: „Wir brauchen Lösungen, wie wir dieser Entwicklung begegnen, um die Belastung für Unternehmen und Privathaushalte so gering wie möglich zu halten.“ Auch der nationale Brennstoffemissionshandel steht bei Branchenvertretern in der Kritik. Durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) seit dem 1. Januar 2021 werden sowohl Kraft- als auch Brennstoffe teurer. „Für Unternehmen ergeben sich daraus Mehrkosten von bis zu 20 Prozent. Der Beschluss, uns durch die Carbon-Leakage-Verordnung (BECV) von den Mehrkosten teilweise zu entlasten, reicht nicht aus“, sagte Simon. Es seien weitere Verbesserungen notwendig, insbesondere müsse das Kompensationsniveau dem EU-Emissionshandel angeglichen werden. „Die Mindestkompensation muss auf 85 Prozent der CO<sub>2</sub>-Kosten erhöht werden“, sagte Simon.

### **Standards für die weltweite Produktion**

Die dunklen Wolken lichteteten sich, als Martijn van der Zee, Chief Merchandise and Sourcing Officer C&A Europe, von den Plänen seines Unternehmens berichtete. Der Modekonzern wird im Herbst 2021 seine Factory for Innovation in Textiles („C&A FIT“) in Mönchengladbach eröffnen. Mithilfe modernster Technologien wird C&A am neuen Standort besonders nachhaltige Mode entwickeln und produzieren – zunächst produziert das Unternehmen Jeans. „Wir wollen mit einem ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz die Bekleidungsindustrie verändern. Es geht darum, den Status quo zu hinterfragen und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln“, sagt van der Zee. Bei der Umsetzung der Pläne arbeitet das Unternehmen unter anderem mit der Hochschule Niederrhein, der Textilakademie NRW, der RWTH Aachen und Start-Ups zusammen. Diese Partner sind auch in das geplante Projekt „Textilfabrik 7.0“ involviert: Ziel ist es, am Standort die Tradition des rheinischen Textilreviers wiederzubeleben – unter vollkommen neuen Rahmenbedingungen. „Nordrhein-Westfalen wird die neue *Textile City*“, sagte Rolf A. Königs, Vorsitzender des Verbandes der Rheinischen Textil und Bekleidungsindustrie. Mit dem neuen CO<sub>2</sub>-freien Standort möchten die Beteiligten neue Maßstäbe in der Textilherstellung und -konfektion setzen und den Weg umkehren. Durch die Verbindung von künstlicher Intelligenz und digitalen Prozessen mit Nachhaltigkeit wolle man im Herzen Europas Standards für die weltweite Produktion setzen – die Jeansfabrik sei erst der Anfang, so van der Zee.

**ZiTex - Textil & Mode NRW**

*ZiTex - Textil & Mode NRW ist 1996 als Initiative zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Textil- und Bekleidungsindustrie mit Partnern aus Unternehmen, Verbänden, Gewerkschaft, Banken, Kammern und Landesregierung gegründet worden. Träger der ZiTex - Textil & Mode NRW sind heute der Verband der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (Münster), der Verband der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (Wuppertal) und die IG Metall Bezirksleitung NRW (Düsseldorf). Dieses Trägermodell der Tarifpartner ist in diesem Umfang in Europa einzigartig und versetzt ZiTex NRW in die Lage, als Vertreter der gesamten Branche zu operieren.*

**Pressekontakt:**

ZiTex – Textil & Mode NRW  
Mike Färber  
Rheydter Straße 329  
41065 Mönchengladbach  
Germany  
Fon: +49 2161 2475 0  
Mail: faerber@zitex.de  
Web: www.zitex.de